

**"Leuchtende Tage- nicht weinen, weil sie vorüber, sondern lächeln, daß sie gewesen."
(Rabindranath Tagore)**

Welch eine Pracht, die Rosen blühen und duften im gesamten Garten, eine Lärche singt aus vollem Halse. Ich sitze auf der Gartenbank und lausche in mich hinein. Bei den Großeltern durfte ich den Porzellanfilter mit Kaffeesatz auf den Rosen verteilen. Sie blühten jedes Jahr aufs neue. Im Geschäft, einer Drogengroßhandlung, füllte ich das Fichtennadelschaumbad in kleine Glasflaschen und klebte das Etikett darauf, füllte Kräutertee ab und rädelt die Tüte zu. Es war sehr traurig als Opa und Oma durch Repressalien des Staates 1975 das Geschäft aufgeben mußten. Ich habe beim Ausliefern viele Menschen kennengelernt, die Puritasfabrik im Erzgebirge, den Bürstenmacher Brettschneider, Fräulein Hansky...Die Erinnerungen der Goldenen Konfirmanden klangen anders: Weißt Du noch?... Aber vieles leuchtete aus den 50 Jahren in das Heute hinein. Sicher war Wehmut dabei, aber der Geräuschpegel an der Kaffeetafel zeigte an, daß da Menschen froh und voller Begeisterung aus ihrem Leben erzählen.Und manchmal schickt Gott genau den Rosenduft aus der Kinderzeit und das Leuchten von damals flammt wieder auf. Welten verbinden sich.